

c) die *cena*, Hauptmahlzeit, meist zwischen 3 und 5 Uhr (daher Abendmahlzeit). Zu frühe Mahlzeiten (*convivia de die*) wurden getadelt, weil dadurch der Tag und die Arbeit abgekürzt wurde. Die neunte Stunde war die gewöhnlichste (*Cic. ad fam. 9, 26: accubueram hora nona*). Schwelger speisten bis in die Nacht (*Hor. Od. 3, 21, 23: vivaeque producent lucernae, dum rediens fugat astra Phoebus*; vgl. *Cic. Cat. mai. 14, 46*). Die zu frühen Mahlzeiten nennen die Römer auch *convivia* (*epulae, cenae tempestiva*, d. i. zeitige (*Cic. Mur. 6, 13; Arch. 6, 13; ad Attic. 9, 13* und *Tac. ann. 11, 37* u. ö.)). *Teile des Mahles*. Die *cena* hatte drei Teile: den Vortisch (*gustatio, gustus*, Verkostung, *promulsis*, weil das *mulsum*, mit Honig gemischter Wein, gekostet wurde), die eigentliche Mahlzeit (*cena* im engeren Sinne) und den Nachtisch (*mensae secundae*).

Was die Speisen betrifft, so genofs man bei der *promulsis* die Eflust erregenden Gerichte, wie Schnecken (*cochlea*), Austern (*ostrea*) und andere Schalthiere mit Fischbrühe (*garum*), Eier (*ab ovo*. Vgl. *Cic. ad fam. 9, 20; Hor. sat. 2, 4, 12*). Dazu kam Salat (*lactuca*) und öfters der obengenannte Meth. Der Haupttisch hatte ursprünglich nur zwei, später drei bis sieben Gänge (*fercula*), worauf den Göttern (*Laren*) libiert und *mola salsa* geopfert wurde. Den Schluß machte der Nachtisch, bestehend in Backwerk (*bellaria*), eingemachten Früchten, Käse mit Wein und besonders Äpfel. Daher *ab ovo usque ad mala* (*Hor. sat. 1, 3, 6*). Siehe Nahrung § 134.

2. Man speiste, als die Sitten einfacher waren, natürlich im Atrium. Mit zunehmender Verfeinerung hatte jedes vornehmere Haus eigene Speisesäle (*triclinia, oeci*). Die Speisetische waren meist viereckig, aber nur von drei Seiten mit Sophas (*lecti*) umgeben, woher der Name *triclinium* (= mit 3 *κλίνα* oder *lecti* versehen) für Speisetisch und nachher für Speisesaal kommt. Jedes der 3 Lager war für 3 Personen bestimmt; die vierte Seite offen, um die Speisen auftragen zu können. Die *lecti triclinares* waren Lagergestelle, die je an dem einen (linken) Kopfende eine anstehende Lehne hatten. Über dem Gestelle lagen Polster (*tori*) und (oft kostbare, purpurne) Decken (*vestes stragulae*). Vom Morgenlande kam die Sitte, daß die Männer bei Tische halb lagen (*accumbere, discumbere, accubare*), d. h. jeder Tischgenosse hatte auf seinem Platze des *lectus* zur Linken ein Polster (*pulvinus*), auf welches er sich halb liegend lehnte. Die Plätze an einem Triklinium hatten verschiedenen Rang und auch die 3 *lecti* selbst; unter diesen war der *lectus medius* (Fig. 54) der angesehenste, der *imus* der niedrigste. Auf dem *lectus medius* war wiederum der mit 3 bezeichnete (gewöhnlich *locus consularis* geheissen) der